Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 35

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seine Gioconda wieder gefunden wird? Viele seiner Werke sind früh schon spurlos verschollen und verschwunden. Andere sind uns bloß in sehr schadhaftem Zustande und als Ruinen erhalten, weil der Künstler sich im Drange des Schaffens nicht die Zeit nahm, sie gemäldetechnisch zu vollenden. Einen bemühenden Eindruck macht in dieser Hinsicht das berühmte "Abend-mahl" im Resektorium der Santa Maria delle Grarie in Mailand, dessen fo stark abblättern, daß man für seine Erhaltung fürchtet. Auch die "Gioconda" hatte die

400 Jahre zu spüren bekommen; die warmen Fleischtöne sind verblaßt, Schmelz und Duft des Kolorits haben gelitten.

Wo mag sie heute weilen, die schöne Frau mit dem seinen überlegenen Lächeln! Liegt sie wohl irgendwo versteckt in einem dunklen Gemach? Oder langweilt sie sich vielleicht schon irgendwo in einer Privatgemäsbegaserie unter den mit viel Geld, aber wenig Liebe und Geschmack zusammengekauften "berühmten" Kabinettstücken eines amerikanischen Multi= millionärs?



Bundesstadt

— Fürdas Pferderennen in Bern, das am 8. Oktober stattfinden soll, sind Preise im Betrage von Fr. 7750 ausgesett.

Berr Brof. Dr. Rocher in Bern wurde an der Hundertjahr=Feier der Uni= versität Christiania zum Ehrendoktor ernannt.

- Bum Vorsteher des Knaben= waisenhauses wurde vom Burgerrat einstimmig Herr Hans Buchmüller, Lehrer am freien Gymnasium, gewählt.
- An das projektierte Gemeinde= absonderungshaus in Bern, das 578,638 Fr. kosten wird, foll der Staat 24,000 Fr. beitragen.
- Am 9. Sept. waren es 25 Jahre seit der Unterzeichnung der Berner Uebereinkunft jum Schute ber Werke für Literatur und Runft. Der "Börsenverein der deutschen Buchhändler" gab auf diesen Zeitpunkt eine Denkschrift heraus.
- Kaum ist das Engeschulhaus bezugsfertig, rüften sich umere Behörden schon wieder zur Erstellung eines Schulhausneubaues. Da das Gymnafium das Primarschulhaus obere Stadt beansprucht, hat der Stadtrat eine Kommission ein= geset, die den Bauplatankauf für ein neues Schulhaus vorzuberaten hat.
- Am 18. September foll der neue Rangierbahnhof bei Weiermannshaus eröffnet werden.
- In der offenen Aare ertrank letten Sonntag ein 13 jähriger Anabe Lehmann, der des Schwimmens noch nicht recht mächtig war. Bei der Felsenau konnte er als Leiche dem nassen Grab entriffen werden.
- Am 24. Oktober beginnt die Bern. Musikgesellschaft ihre Wintersaison mit dem 1. Abonnementstonzerte.
- Die städt. Straßenbahnen arbeiten auch in diesem trockenen Sommer gut. Die Einnahmen pro August sind | sich nach und nach zu einem ganzen Quar- | defizits die Lebensmittelverteuerung.

gegenüber dem Vorjahr um 2-3000 Fr. | tier mehrten. Und sein Unternehmungsgestiegen.

Die städtischen Rabettenkorps verreiften Montag früh zu den Oltner= Radetten=Manövern, die einen recht hüb= schen Abschluß fanden. Es fanden sich zu denselben ca. 4000 junge Krieger aus den Kantonen Bern, Solothurn und Aar-

† Stadtrat Bans Liechti.

Mit Hans Liechti vom Fischermätteli ist ein praktischer Mann mit weitem Blick und ein verdienter Bürger unserer Stadt Er war aus dem Leben geschieden. ein Mann der aus fich felbst etwas zu machen verstanden hat. Vom armen Geißbuben und spätern Wagnergesellen, brachte er es mit großem Fleiß und unermüdlicher Ausdauer zum Meister in seinem Fach zu einer einflußreichen Stellung.



† Stadtrat Bans Liechti.

Vor etwa 30 Jahren erwarb er sich käuf= lich das große Landgut Fischermätteli, das er lange Jahre hindurch landwirtschaftlich betrieb. Aber er vertraute auf Berns Zu= funft und Ausdehnungsbedürfnis und

geist hatte sich nicht getäuscht; heute zählt das Fischermätteliquartier mehr als Tausend Einwohner.

Vater Liechti gehörte politisch zur frei= finnigen Partei; er war aber gegen Anders= gesinnte durchaus lonal und ließ jede Meinung als solche gelten. Dagegen war ihm alles Cliquentum in der Seele zuwieder, denn ein jeder sollte der Allgemeinheit als Ganzes dienen in stiller und ausdauernder Arbeit. Und hierzu gab er ein Beispiel in seiner strengen Rechtlichkeit und Leut= seligkeit.

Als der ausgedehnte Holligen-Fischermättelibezirk sich immer energischer dahin verwendete, einen Vertreter im Rat der Stadt Bern zu erhalten, war Hans Liechti der gegebene Vertrauensmann. Vor bald 4 Jahren wurde er in diese Behörde ge= wählt; er hat hier seinen Mitbürgern vorzügliche Dienste geleistet. Lange Jahre war er auch Mitglied der Handwerker= und Brunnmatt-Schulkommission. Aber sein liebstes Amt war dasjenige eines Kirchgemeinderates, wie er sich oft zu seinen Freunden äußerte. Viel zu früh hat ihm der Tod die Augen und den Mund ge= schlossen; er hätte bei seinen Jahren, er war kaum 56 Jahre alt, noch viel für seine Mitbürger tun und leiften können, und gewiß hätte er es gern getan. -x-

- Herr Photograph Keller in Bern hat im Auftrage der Firma Kaiser & Cie. ca. 20 interessante Tag= und Nachtauf= nahmen vom Brand an der Simmen= fluh gemacht. Die Ansichten sind im Schaufenster der Firma Kaiser & Cie. ausgestellt.
- Bürgerhaus Bern. Die Be= sitzungen Neuengasse 20 und 22 sind nun von der Aktiengesellschaft Bürgerhaus Bern käuflich erworben worden. Mit dem Umbau soll aber erst im Spätjahr 1912 begonnen werden.
- Der Jahresbericht der Erzie= hungsanstalt Steinhölzli, die pro beshalb ließ er in den letzten Jahren auf 1910 im ganzen 34 Zöglinge beherbergte, seinem Gute Wohnhäuser entstehen, die notiert als Hauptgrund des Rechnungs=



Aus dem Kanton

- Langnau hat die private Mäd= chenfortbildungsschule in eine Bemeindeanstalt umgewandelt und wählte als Lehrerin Fräulein Klara Käch, zur Zeit am Haushaltungsseminar zu Bern. Der Unterricht ist unengeltlich und die Rosten werden fünftig von Gemeinde, Bund, Staat Bern und Privaten getragen.
- Im Lehrerinnenheim hielt Hr. Prof. Dr. Lüscher letten Samstag einen Vortrag über Stimm = und Sprachbildung. Gestüt hierauf beschloß die Versammlung, einen Sprech= furs für Lehrerinnen anzustreben.
- Die kürzlich versammelte Bautommission ber Gürbekorrektion konstatierte aufs Neue, daß die Arbeiten an dem früher so wilden Flusse den besten Ersolg gehabt haben. Die 85 Querschwellen sind in der Hauptsache schuld, daß selbst bei den lettjährigen Wasser= fatastrophen keine Unregelmäßigkeiten vor=
- In Münfingen foll eine felbstän= dige landwirtschaftliche Winter= Schule errichtet werden. Bu diesem Zwecke foll das sogenannte "Schwandgut" für Fr. 450,000 angekauft werden. Die Gemeinde Münsingen offeriert Gratislieferung der elektrischen Beleuchtung und Wafferversorgung. Sie hat das Recht, sich hievon mit Fr. 30,000 loszukausen.
- Der bernische Synodalrat hat beschlossen, die diesjährige Bettags= follette dem Arbeiterheim Tannen= hof zuzuweisen, das schon 1909 ein bezügliches Gesuch gestellt hatte und der Hülfe bedarf.
- Siselen hat in der letten Ge= meindeversammlung an die Biel-Täuffelen = Ins = Bahn eine Subvention von Fr. 60,000 bewilligt.
- Auch die Gemeinde Mörigen hat die ihr zugemutete Summe von Fr. 12,000 als Subvention an die Biel-Täuffelen-Ins = Bahn bewilligt.
- Herr Nationalrat Zimmer= mann in Aarberg, der den Wahlfreis Seeland seit 87 vertreten hat, lehnt eine neue Kandidatur entschieden ab.
- Die Arbeiten an der Drahtseil= bahn vom Bielersee auf den Teffen= berg gehen rasch vorwärts und sollen bis im Mai 1912 fertig werden.
- In den kant. Behörden studiert man das Projekt, die Strafanstalten St. Niklaus, Hindelbank und Thorberg auch ins Große Moos zu verlegen. — Witwil soll noch weiter ausgebaut und als regionale Unstalt, mit Bundessubvention, aber unter Ber-waltung des Kantons Bern, eingerichtet werden.
- Im Kreise seiner Freunde und vieler Abordnungen von Behörden und Bereinen feierte fürzlich fr. Regierungs | bliffement zum Ruchaus erweitert hatte | für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29),

statthalter B. Probst in Langnau und sich auch im öffentlichen Leben als seine 25 jähriges Dienstjubiläum. Durch Gemeinde-und Gemeinderatspräsident aus-eine ehrenvolle Urkunde hat auch die zeichnete. Regierung den pflichtgetreuen Beamten erfreut. Wir gratulieren ebenfalls!

† Grossrat Friedrich Mosimann.

In Schalisacker in der Gemeinde Rüsch= egg ift im Alter von 73 Jahren Großrat



+ Grossrat Friedrich Mosimann.

Friedrich Mosimann, der Gemeindepräsi= dent von Rüschegg, aus dem Leben ge= schieden. Der Verstorbene hat dem Berner= lande in mehreren öffentlichen Stellungen ausgezeichnete Dienste geleistet und ver= dient es deshalb, daß seiner auch an dieser Stelle in Ehren gedacht werde. So vertrat er seit dem Jahre 1892 den Wahl= freis Guggisberg im Großen Rat und seine Kollegen im Rate werden gewiß seine prächtige Berner Bauerngestalt noch lange vermiffen. Seine Rede war knapp in der Form, aber schlagfertig und er verstand es, mit Wit und Humor seiner Sache zum Erfolg zu verhelfen. Im fernern war er während dreißig Jahren Direktionspräsident der Armenanstalt Kiggisberg, die durch seinen Hinschied einen schweren Verlust erleidet. Im Volksmund hieß Großrat Mosimann der "Korbervater" und er war stolz auf diesen Titel, denn es war ein Chrentitel für den Mann, dessen Herz so warm für die Armen schlug. Was Großrat Mosimann zur Hebung seiner Gemeinde Rüschegg alles geleistet und besonders was er zur Verbesserung des Loses ihrer armen Korberfamilien getan hat, sichert ihm bei seinem Volke ein dankbares Andenken. Auch die vielen andern, Jungen und Alten, denen er ein wirklicher väterlicher Freund war, mit immerwährendem Verlaß, mögen ihm ein treues Andenken bewahren. Nun ruhe er von seiner langen Erdenarbeit im Frieden.

— In Trub starb der 67 jährige, populäre Sternenwirt König, der sein Eta-

- Die Regierung beantragt dem Großen Rate, für die Erweiterung dels Technikums Burgdorf Fr. 300,000 zu bewilligen.
- Br. Pfr. E. Nüesch in Zwei= simmen verläßt nach 2jähriger Wirtsamkeit das Oberland, er will sich der Mission widmen. Sein Nachfolger wird Br. V. D. M. P. Tenger.
- Die Rantonalbank Bern beabsichtigt in Interlaken einen Neubau zu errichten und ift im Begriffe, zu diesem Zwecke an der Höhestraße ein Grundstück zu Fr. 235,000 zu kaufen.
- Auch die Spiezer Verbin= dungsbahn scheint diesen Sommer gute Zeit zu haben. Im August steigerten sich die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 660. Seit Beginn des Jahres beträgt die Mehreinnahme über Fr. 4000.
- Da die Bergweiden abgenutt sind, zum Teil auch unter heißer Witterung echeblich gelitten haben, ziehen die Sennen zu Tal, wo die Matten eine schöne Herbstweide bereitstellen.
- In Zweisimmen wurde ein Kondukteur zwischen Viehrampe und Güterwagen eingeklemmt und schwer verlett.
- Wegen den Lebensmittelpreisen find die Arbeiter an der Jungfraubahn in Ausstand getreten.
- In Interlaken tagte eine gutbesuchte Versammlung der Aktiengesell= schaft für die projektierte elektrische Schmalfpurbahn Grindelmald= Meiringen (Große Scheidegg) mit Abzweigung nach dem Faulhorn. Die Koften der ersten Strecke belaufen sich mutmaßlich auf 9,5 Millionen; diejenigen der Abzweigung auf 4,2 Millionen.
- Lette Woche wurde der Mönch von der Guggihütte aus über den Nord abfall erstiegen. Dieser Aufstieg gilt als einer der schwierigsten im ganzen Berner Oberland und macht den Sh. Dr. R. Beck aus Wien und Führer Biner alle Ehre.
- Der diesjährige Erlenbacher Herbstviehmarkt war mit ca. 1800 Stück befahren. Der Handel war lebhaft und es wurde zu guten Preisen verkauft. 1400 Stück kamen in 140 Wagons zum Berfandt.
- Die Spar= und Leihkasse Steffisburg zahlt für ihr Aktienkapital von Fr. 800,000 eine Dividende von 7%.
- Auf der Abreise nach Paris wurde in Interlaken der Delegierte der "Franco-Suisse Immobilière", Hr. Balette, verhaftet, weil er seinen Verpflichtungen gegenüber bernischen Gläubigern nicht nachkommen konnte.

DRUCK und VERLAG: JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.